

VERANSTALTUNGSRÜCKBLICK

JAHRESTREFFEN

Am 18. Oktober trafen sich rund 70 Teilnehmer zum jährlichen Branchentreff im Redoutensaal in Linz. Frau Gertrude Danzmayr wurde dort für ihr 30-jähriges Firmenjubiläum geehrt. Die Gäste amüsierten sich anschließend bei der Komödie „Die Kaktusblüte“ und ließen den Abend mit Branchenthemen ausklingen.



DI Christoph Stoiber, Gertrude Danzmayr und LIM Ursula Krepp

WEITERBILDUNGSSEMINARE

Das 2016 verstärkte Weiterbildungsangebot wird 2017 fortgesetzt. Wir laden Sie und Ihre Mitarbeiter dazu ein an unseren kostenlosen Seminaren teilzunehmen. Informationen erhalten Sie mit der Einladung oder über den E-Mail-Newsletter der Landesinnung.

KARRIERE-MESSE „JUGEND & BERUF“

Die Landesinnung war heuer erstmalig wieder mit einem neuen Stand auf Österreichs größter Messe für Beruf und Ausbildung, der „Jugend & Beruf“ in Wels, vor Ort. Unterstützt wurde die Innung von der Berufsschule 9 Linz. Durch die Präsenz auf der Messe konnte das Interesse am neuen Beruf ReinigungstechnikerIn stark gesteigert werden. Der inte-



ressierte Berufsnachwuchs informierte sich direkt am Stand über die Lehre und gewann Einblicke in die tägliche Arbeit. Die Landesinnung bedankt sich noch einmal bei allen Mitwirkenden für ihr Engagement und ihren Einsatz. ■

ACHTUNG RUTSCHGEFAHR!

Dienstvertrag, freier Dienstvertrag oder Werkvertrag – was muss beachtet werden?

Um Nachzahlungen oder Strafen zu entgehen ist es wesentlich das Dienstverhältnis im Vorfeld genau zu definieren.

Echte Dienstnehmer: Der Arbeitgeber muss Dienstnehmer bei der GKK anmelden.

Echte Dienstnehmer unterliegen den arbeitsrechtlichen Gesetzen und Kollektivverträgen. Es gelten die sozialversicherungsrechtlichen Bestimmungen des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes (ASVG).

Freie Dienstnehmer: GKK- und SVA-Abgaben hängen von der gewerblichen Tätigkeit ab.

Ein freier Dienstvertrag liegt vor, wenn sich jemand gegen Entgelt verpflichtet, einem Auftraggeber für bestimmte oder unbestimmte Zeit seine Arbeitskraft zur Verfügung zu stellen. Eine persönliche Abhängigkeit liegt nicht vor, der Auftragnehmer kann sich vertreten lassen.

Werkvertrag: Unternehmer müssen ihre Versicherungsbeiträge selbst abführen.

Ein Werkvertrag liegt vor, wenn sich der Auftragnehmer gegen Entgelt verpflichtet, für den Auftraggeber ein bestimmtes Werk herzustellen. Für Arbeitsrecht und Sozialversicherungen ist entscheidend, ob es sich hier um einen selbstständigen Unternehmer handelt, da diese für ihre Abgaben selbst die Verantwortung tragen.



GEBÄUDEREINIGER UND HAUSBETREUER

WIR ERHALTEN *Österreichs* WERTE!

WIR FORDERN...

Wir machen uns stark – für unsere eigenen Unternehmen, für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und für uns alle.

Mit der neuen Plakat-Kampagne „Für die Wirtschaft. FÜR UNS ALLE.“ machen die Gebäudereiniger und Hausbetreuer landesweit auf ihre wichtigsten Forderungen aufmerksam. Punkt 1 ist die Sicherstellung der Ausbildungsqualität, alle weiteren Forderungen und Plakat-Sujets finden Sie auf Seite 3.

Wir fordern die Sicherstellung der Ausbildungsqualität!

Die Anpassung der Gewerbeordnung ist zur Zeit in aller Munde. Auch in unserer

Branche sind die Erhöhung der Effizienz und der Abbau bürokratischer Hürden wichtig – jedoch nicht zu Lasten unserer Arbeits- und Ausbildungsqualität. Hygiene, Präzision und Verlässlichkeit sind kein Kinderspiel und die Betriebe sind für die Sicherheit unseres Landes in hohem Maß mit verantwortlich. Gerade Österreich ist bekannt für seine hohen Standards und gut ausgebildeten Arbeitnehmer und das soll durch die Meisterprüfung auch in Zukunft gewährleistet werden.

Unternehmerinnen und Unternehmer profitieren selbst von den hohen Ausbildungsstandards, da ihnen das erlernte Wissen dabei hilft für

ihre Kunden ein verlässlicher Partner zu sein. Es wird ein fairer Wettbewerb mit gleichen Rahmenbedingungen geschaffen. Meister- und Familienbetrieben wird zudem eine größere Krisenstabilität zugeschrieben als globalen Konzernen. Lehrlinge profitieren sehr davon in einem Unternehmen mit hoher Ausbildungsleistung ausgebildet zu werden. Konsumenten dagegen können sich auf die Qualität der Betriebe verlassen. Und auch für den Staat hat die Ausbildungsqualität eine große Bedeutung. Nirgendwo in Europa ist die Jugendarbeitslosigkeit niedriger als in Ländern mit dualer Ausbildung. ■



Ursula Krepp,
u.krepp@serviceteam.at
Landesinnungsmeisterin

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Unternehmerinnen und Unternehmer,

Auch 2016 haben wir wieder viel für die Branche erreicht. Von der Image-Arbeit mit den Oberösterreichischen Nachrichten über den Rückzug von helping.at bis hin zur Beeinspruchung von Ausschreibungen. Und wir geben uns auch weiterhin nicht zufrieden.

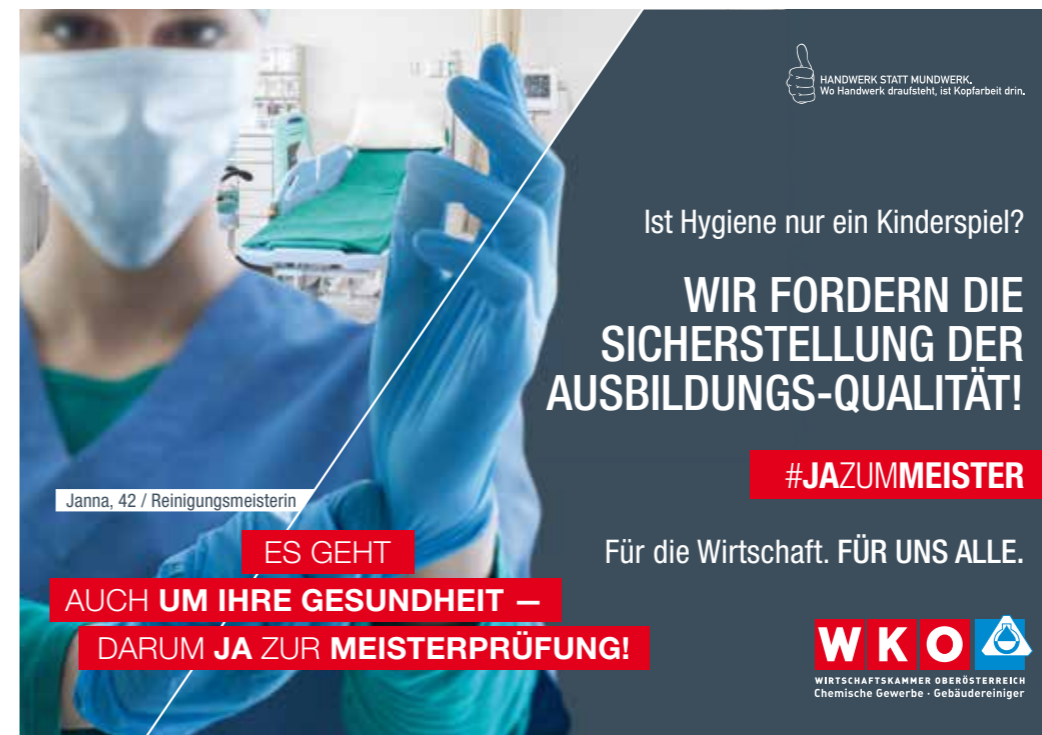
Unseren Forderungen an die Politik verleihen wir mit unserer Kampagne „Für die Wirtschaft. FÜR UNS ALLE.“ Nachdruck. Einen Monat lang werden landesweit vier zentrale Forderungen plakatiert.

Da es keinen Sinn macht, wenn wir Unternehmerinnen und Unternehmer als Vertreter der Wirtschaft mit der Arbeitnehmervertretung auf keinen gemeinsamen Nenner kommen, kommunizieren wir unsere Forderungen in dieser Kampagne so, dass schnell klar wird, dass wir alle in einem Boot sitzen. Die Forderungen sollen schließlich nicht nur den Betrieben helfen, sondern auch den Arbeitnehmern und schlussendlich dem ganzen Land.

Zuletzt möchte ich Sie auf die Normenförderaktion hinweisen, die bis Ende des Jahres läuft. Die Landesinnung fördert bis zu 10 Normen pro Betrieb mit bis zu 50% der entstandenen Kosten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen einen erfolgreichen Jahresausklang und viel Kraft und Energie für das kommende Jahr!

Ihre Ursula Krepp



HANDWERK STATT MUNDWERK,
Wo Handwerk draufsteht, ist Kopiarbeit drin.

Ist Hygiene nur ein Kinderspiel?

WIR FORDERN DIE SICHERSTELLUNG DER AUSBILDUNGS-QUALITÄT!

#JAZUMMEISTER

Für die Wirtschaft. FÜR UNS ALLE.

ES GEHT
AUCH UM IHRE GESUNDHEIT –
DARUM JA ZUR MEISTERPRÜFUNG!

Janna, 42 / Reinigungsmeisterin

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER OBERÖSTERREICH
Chemische Gewerbe - Gebäudereiniger

DAS BONUS-MALUS-SYSTEM

Ältere Arbeitnehmer einstellen und so Pensionen sichern.




Die österreichische Bevölkerung altert. Um das Pensionssystem nachhaltig finanzieren zu können ist es wichtig, dass der Anteil der über 55-Jährigen Arbeitnehmer steigt. Österreich liegt aktuell noch unter dem EU-Durchschnitt. Die drei Zielwerte liegen bei einer Beschäftigungsquote von 73,6% bei Männern im Alter von 55-59 Jahren

und einer Quote von 60,1% bei gleichaltrigen Frauen. Für Männer zwischen 60 und 64 Jahren soll eine Beschäftigungsquote von 33,1% erzielt werden.

Das Bonus-Malus-System sieht einen Bonus in Form einer Senkung der Lohnnebenkosten vor. Der Malus erfolgt in Form der doppelten Auflösungsabgabe bei Beendigung von Dienstverhältnissen von derzeit 121 Euro auf 242 Euro.

Dieses System wird jedoch nur eingeführt, wenn die Vorgabe für die Gesamtbeschäftigungsquote in Österreich zum 30.6.2017 nicht erreicht ist. Nur dann müssen die Betriebe die Branchenquote einhalten. Derzeit liegt die Österreichquote bei 14,14% und die Branchenquote bei 13,39%. Es empfiehlt sich, vor der Einstellung älterer Arbeitnehmer beim AMS nachzufragen, ob ein finanzieller Vorteil gewährt wird.

UNSER TEAM FÜR IHRE ANLIEGEN

 <p>DI Christoph Stoiber Innungsgeschäftsführer Hessenplatz 3, 4020 Linz T 05-90909-4160 E gewerbe6@wkoee.at</p>	 <p>Sabine Kobler Landesinnung Chemische Gewerbe & DFG Hessenplatz 3, 4020 Linz T 05-90909-4163, F 05-90909-4169 E sabine.kobler@wkoee.at</p>	 <p>Ursula Krepp Landesinnungsmeisterin T 0732-385025 E u.krepp@serviceteam.at</p>
--	--	--



KommR. Mag. Dr. Günter Reisinger
Landesinnungsmeister-Stv.
Arbeitskreis: Öffentlichkeitsarbeit
T 07262-57770
E g.reisinger@hygiene.co.at



Christian Mastny
Arbeitskreis: KV-DFG
T 0732-770581-33
E c.mastny@toprein.at



Eva Fellner
Arbeitskreis: Aus- und Weiterbildung
T 0664-1652922
E hygiene@feenjo.at



Mag. Stefan Polletin
Landesinnungsmeister-Stv.
Arbeitskreis: Öffentlichkeitsarbeit
T 0732-69898116
E spol@attensam.at



Gertrude Danzmayr
Arbeitskreis: KV-DFG
T 0732-301002
E gertrude.danzmayr@heda.at



Christian Buchner
Arbeitskreis: Aus- und Weiterbildung (Leitung)
T 0732-660633
E christian.buchner@bbrz-gruppe.at



Ingeborg Josel
Arbeitskreis: Öffentlichkeitsarbeit
T 07586-88199
E office@seifenladen.at



Hugo Steiner
Arbeitskreis: Aus- und Weiterbildung, KV-DFG
T 0732-774787
E hugo.steiner@steiner-praschl.at



Erich Nußbaumüller
Arbeitskreis: Aus- und Weiterbildung
T 07253-8638-9
E nuss@kurszentrum.at



Markus Kernegger
Arbeitskreis: Aus- und Weiterbildung
T 0732-654279
E office@pesstech.at



Josef Furlinger
Arbeitskreis: Öffentlichkeitsarbeit
T 07673-80555
E office@mf-clean.at



Oskar Scherzenlehner
Arbeitskreis: Aus- und Weiterbildung, Öffentlichkeitsarbeit
T 0732-670021
E o.scherzenlehner@natural.at

FÜR DIE WIRTSCHAFT. FÜR UNS ALLE.



Ständig unter zu viel Druck?
WIR FORDERN MEHR NETTO VOM BRUTTO!
Für die Wirtschaft. FÜR UNS ALLE.
WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER OBERÖSTERREICH
Chemische Gewerbe - Gebäudereiniger

Boris, 50 / Gebäudereiniger
ICH MÖCHTE MONATLICH FINANZIELL BESSER ÜBER DIE RUNDEN KOMMEN.

WIR FORDERN MEHR NETTO VOM BRUTTO!

Was wenn sich die Höhe der Mindestsicherung nicht mehr deutlich vom eigenen Nettolohn unterscheidet? In Branchen, die auf Teilzeitkräfte angewiesen sind, sorgt die Übersozialisierung für ernste Probleme. Wir fordern daher eine Reduktion der Abgabenquote, damit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern monatlich wieder mehr Geld in der Tasche bleibt.

WIR FORDERN DIE ECHTE ENTLASTUNG DER LOHNNEBENKOSTEN!

Österreich ist Europas Abgabequoten-Spitzenreiter. Die Folge: Arbeitnehmer fordern eine gerechte Entlohnung für ihre Leistung, Arbeitgeber stöhnen angesichts der hohen Nebenkostenbelastung und der geringen Gewinnmargen auf, denen sie ausgeliefert sind um wettbewerbsfähig zu bleiben. Die Reduzierung der Lohnnebenkosten ist somit der einzige Weg um die Netto-Einkommen zu steigern.



Mal behauptet, dass sich Arbeit lohnt?
WIR FORDERN DIE ECHTE ENTLASTUNG DER LOHNNEBENKOSTEN!
Für die Wirtschaft. FÜR UNS ALLE.
WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER OBERÖSTERREICH
Chemische Gewerbe - Gebäudereiniger

Jelena, 48 / Gebäudereinigerin
ICH WILL, DASS SICH GUTE ARBEIT AUCH NETTO FÜR MICH LOHNT!



Gefangen im goldenen Käfig der Überregulierung?
WIR FORDERN DAS FLEXIBLE ARBEITSZEITMODELL!
Für die Wirtschaft. FÜR UNS ALLE.
WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER OBERÖSTERREICH
Chemische Gewerbe - Gebäudereiniger

Tamara, 29 / Gebäudereinigerin
ICH MÖCHTE AUCH MAL LÄNGER ARBEITEN DÜRFEN UND DANN MEHR FREIZEIT HABEN.

WIR FORDERN DAS FLEXIBLE ARBEITSZEITMODELL!

Wir treten für erfolgreiche Win-win-Modelle zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern ein, ganz nach dem Motto „Mehr arbeiten, wenn der Betrieb mich braucht und dafür ein anderes Mal frei bekommen“. Den rechtlichen Rahmen soll die Formel „12/60/18“ schaffen. Sie sieht eine Höchstarbeitszeit von maximal 12 Stunden am Tag und 60 Stunden in der Woche bei einem Durchrechnungszeitraum von 18 Monaten vor.

THEMA ARBEITSZEIT

Bessere Chancen auf Fulltime-Jobs für Teilzeitbeschäftigte

Um Teilzeitbeschäftigten bessere Chancen auf eine Vollzeitbeschäftigung einzuräumen sind Arbeitgeber zukünftig dazu verpflichtet, sie über frei werdende Arbeitsplätze, die zu einem höheren Arbeitszeitausmaß führen können, zu informieren.

Ausweitung der Höchstarbeitszeit

Die Höchstarbeitszeit darf von bisher zehn auf zwölf Stunden ausgeweitet werden, wenn es sich um eine sogenannte „aktive Reisezeit“ handelt, also der Arbeitnehmer auf Anordnung selbst mit dem Auto fährt (mit Ausnahme von Taxifahrern, Berufskraftfahrern, etc.). Lehrlinge dürfen im Auto mitfahren („passive Reisezeit“). Hier ist bei einem Mindestalter von 16 Jahren die Ausweitung der Arbeitszeit von neun auf zehn Stunden erlaubt.